

Prüfen und Prüfungen - Vernetzungstreffen der Lehrenden am Institut für Soziologie

Reinhard Schott



Prüfungen:

„Das ungelernte Geschäft“



Bilder aus dem Wikipedia Eintrag zu: Prüfung.
Oben: Uni Wien 2005. Rechts:
StenotypistInnen Eignungsprüfung 1931



Bundesarchiv, Bild 102-11344
Foto: o. Ang. / März 1931

Bundesarchiv, Bild 102-11344 / CC-BY-SA 3.0

Wozu wird geprüft?

Funktionen von Leistungsüberprüfungen

- Vergleichbarkeit - Selektion/Zugangsberechtigung - Qualitätssicherung
- lernfördernde Funktion (abhängig von ihrer Form und der Differenziertheit der Rückmeldungen)
- Leistungsbestätigung
- Feedback (für Lernende und Lehrende)
- Motivation

Wozu wird geprüft?

Kritik an Prüfungen

- Momentaufnahmen
- Lernprozess wird auf die Prüfung fokussiert
- Nicht jede Kompetenz/jedes Studienziel kann geprüft werden (subjektive Auswahl der Prüfungsfragen?)
- Hoher Aufwand
- Stress/Prüfungsangst (mündliche Prüfung)
- Lerngeschwindigkeiten werden wenig berücksichtigt
- Demotivation

Wie wird geprüft?

Summative Prüfungen (Kompetenznachweis):

- In welchem Maß können Studierende die geforderten Kompetenzen nachweisen.
- Die Leistung wird mit bestimmten vorgegebenen Kriterien verglichen und bewertet/beurteilt.
- Ein Urteil über die Leistung wird gefällt.
- In der Regel werden Berechtigungen erteilt bzw. vorenthalten (selektive Wirkung).
- „summativ“, weil eine Schlussprüfung über einen größeren Lernabschnitt gemacht wird.

Wie wird geprüft?

Formative Prüfungen (Lenkung):

- Während der „Formung der Kompetenzen“
- Begleitend zum Lernprozess, differenzierte Rückmeldungen
- Lenken des Lehr- und Lernprozesses **beim Erreichen eines Ziels**
- Die Lernenden sollen im Lernprozess unterstützt werden

Studienzielorientierung

Studienziele (Learning Outcomes)

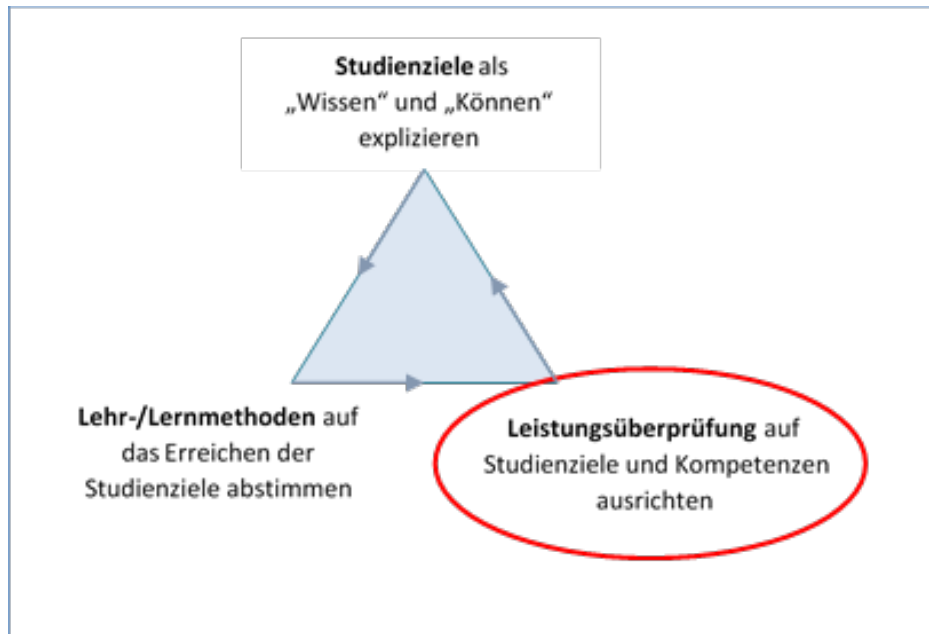
Studienziele beschreiben die Kenntnisse und Kompetenzen die von den Studierenden als Ergebnisse von Lehr-/Lernprozessen entwickelt werden sollen.

„Studienziele beschreiben das von den Studierenden zu erwerbende fachliche, methodische und überfachliche „Wissen“ und „Können“ im Sinn von Kompetenzen.“

(Handbuch für Lehrende, Kapitel 4.1.3, ständig aktualisierte Online-Ressource im Intranet)

Kompetenzorientierung

Constructive Alignment (nach Biggs):



- Die **Studienziele** und die anvisierten Kompetenzen bilden die Grundlage für die Leistungsüberprüfung.
- Sie erleichtern die Auswahl der **Lehr-/Lernmethoden** und die Entscheidung über die Art der **Leistungsüberprüfung**.
- Die Studienziele sollten an die Studierenden **kommuniziert** werden.

Kompetenzorientierung - Constructive Alignment

- Nach dem Ansatz des **Constructive Alignment** regen neben den **Inhalten und Zielen der Lehrveranstaltungen** vor allem die **Prüfungen** zum **vertieften Lernen und zum Kompetenzerwerb** an. Studierende gehen bei der Planung ihres Lernprozesses häufig von den Anforderungen bei den Prüfungen aus (**Prüfungen steuern das Lernen**).
- Prüfungen sollten daher so konzipiert werden, dass die gesetzten Studienziele und die geforderten Kompetenzen auch **valide geprüft** werden können.

Möglichkeiten?

- CATs („Classroom Assessment Techniques“)
- Flipped Classroom
- Präsentationen (mit Feedback)
- Seminararbeiten (Bachelorarbeiten)
- Diskussionen
- Schriftliche/Mündliche Prüfungen
- ...

Rechtliches zur Bekanntgabe vor Beginn der pi-LV in U:FIND

- Zeit & Ort (Blocklehrveranstaltung?)
- Namen der Lehrveranstaltungsleitung
- Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltung
- Methode der Vermittlung der Studienziele
- Sprache, in der die Lehrveranstaltung abgehalten wird
- Art der Leistungskontrolle der Teilleistungen (schriftlich / mündlich) und erlaubte Hilfsmittel pro Teilleistung
- Mindestanforderungen an die Studierenden für eine positive Beurteilung (einschließlich der Regelungen zur Anwesenheit)
- Beitrag der einzelnen Teilleistungen zur Beurteilung (Beurteilungsmaßstab)

Rechtliches zu Teilleistungen in pi-LVs

- Die gesamte PI-LV stellt einen durchgehenden Prüfungsvorgang dar, der sich über die gesamte Dauer der Lehrveranstaltung erstreckt und mindestens zwei Teilleistungen (mündlich oder schriftlich) beinhaltet.
- Die Teilleistungen sind in einem sachlich angemessenen, fairen und nachvollziehbaren Ausmaß für die Beurteilung heranzuziehen und müssen dem in U:FIND angekündigten Beurteilungsmaßstab entsprechen.
- Wird eine Teilleistung bei der Beurteilung besonders bzw. in besonders großem Ausmaß berücksichtigt (zB Seminararbeit), so ist für diese Leistung eine Verbesserungsmöglichkeit einzuräumen. Bei Teilleistungen, die nur einen geringeren Anteil an der Gesamtbeurteilung haben, ist eine Verbesserungsmöglichkeit nicht zwingend notwendig.

Rechtliches/Formulare/Deckblätter...

- Studienpräses der Universität (interner Bereich).
- <https://studienpraeses.univie.ac.at/>

Infopool besser lehren

Sie sind hier: ► ... ► Startseite

THEMA

Universitäres
Lehren & Lernen

THEMA

Lehren &
Betreuen

THEMA

Prüfen &
Beurteilen

THEMA

Feedback

THEMA

Zielgruppen,
Herausforderungen
& Chancen

THEMA

LV-Typen &
Disziplinen

<http://infopool.univie.ac.at/startseite/>

Infopool Prüfen

Prüfen & Beurteilen

- Einführung: Leistungsüberprüfungen
- Kompetenzorientiertes Prüfen
- Konstruktion von kompetenzorientierten Prüfungsfragen
- Beurteilen von Prüfungen
- Multiple-Choice-Prüfungen
- Umgang mit Prüfungsangst bei Studierenden

<http://infopool.univie.ac.at/startseite/pruefen-beurteilen/>

Kontakt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. Reinhard Schott

reinhard.schott@univie.ac.at

Center for Teaching and Learning / CTL

Universität Wien

Universitätsstraße 5/3

1010 Wien

T: +43 1 4277 120 57

<https://ctl.univie.ac.at/>